

STUDIO BABELSBERG

WKN A1T NM5

Comeback unter neuen Vorzeichen

Die Probleme der Vorjahre belasteten die Studio Babelsberg AG auch im Geschäftsjahr 2024. Sowohl die Streiks der US-Drehbuchautoren und -Schauspieler im Jahr 2023 als auch die Spätfolgen der Corona-Pandemie wirkten nach. Projekte wurden verschoben, Budgets gekürzt und Produktionen gestoppt. In Deutschland fiel zudem zunächst das geplante Steueranreizmodell der Filmförderreform dem Bruch der Ampelkoalition zum Opfer. Trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfelds konnte die Auslastung der Kernaktivitäten Studiovermietung, Produktionsdienstleistungen und Dekorationsbau deutlich verbessert werden. Hauptgrund hierfür: Mit Wes Andersons „Der phönizische Meisterstreich“ und Robert Schwentkes „Control“ wurden 2024 zwei große internationale Produktionen am Standort realisiert. Damit stieg die Studio- und Atelierauslastung auf 31 (27) % an.

Sprung beim Umsatz

Aufgrund der besseren Auslastung sprang der Konzernumsatz auf € 56,5 (21,1) Mio. Das EBITDA verbesserte sich deutlich auf € -1,2 (-8,9) Mio., unter dem Strich verblieb ein Konzernergebnis von € -87.000 (-3100). Entscheidend hierbei: In Erfüllung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis von der Hauptaktionärin Kino BidCo GmbH in Höhe von € 3,1 (6,5) Mio. zu einem Großteil ausgeglichen. Ohne diese Verlustübernahme wäre das Konzernergebnis also deutlich schlechter ausgefallen. Die Kino BidCo GmbH aus München ist eine deutsche Zwischenholding, die zur Cinespace-Studios-Gruppe aus den USA gehört, die wiederum Teil der TPG Real Estate Group ist. Für außenstehende Aktionäre der Studio Babelsberg AG bleibt der feste jährliche Ausgleich in Höhe von € 0,23 aus dem Vertrag relevant, der zuletzt am 01.09.2025 ausgezahlt wurde.

Positiver Ausblick

Strategisch setzt Babelsberg seit 2023 auf eine breitere Pipeline deutscher und europäischer Projekte, um weniger vom US-Zyklus abhängig zu sein. Der Aufsichtsrat flankiert das aktiv mit einem teils neuen Management-Team, im November 2024 übernahm Jörg Bachmaier den CEO-Posten. Die aktuellen Schätzungen des Managements gehen davon aus, dass der Konzern das Geschäftsjahr 2025 mit einem EBITDA in einer Spanne von € 1 bis 2 Mio. abschließen wird, sofern alle prognostizierten Aufträge in diesem Jahr umgesetzt werden können. Gelingt es, die Projektpipeline weiter zu füllen und die Auslastung nachhaltig zu stabilisieren, könnte Babelsberg 2026 mit spürbar besseren Ergebnissen in die Gewinnzone zurückkehren und sich nach harten Jahren wieder als internationaler Premium-Standort etablieren.

Handel bei Valora. Kurse am 21.11.2025: € 4,50 G (100 St.) / € 6,97 B (1980 St.). Letzter gehandelter Kurs am 14.04.2025: € 9 (10 St.). Zum Vergleich: Kurs am 23.02.2023: € 6,68 Taxe G (0 St.) / € 7,43 B (8000 St.)

Michael Gneuss

BLOCKCHAIN INVESTOR

WKN A2P 38T

Drei Beteiligungen im Krypto-Bereich

Die Blockchain Investor AG (BIAG) konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2024 auf die Begleitung der drei bestehenden Portfoliounternehmen. An der Kurant GmbH, dem europäischen Marktführer im

Anzeige



NWDH Holding AG

**Als leistungsstarker Partner
Hameln für
Loft-Büros, Shops,
Wohnungen, Fitness &
Kultur stehen wir Ihnen
gern zur Verfügung.**



**NWDH Holding AG
HefeHof 2
31785 Hameln
T. 05151-57850 www.hefehof.de**

Betrieb von Bitcoin-Automaten, hält die auf Investments im Krypto-Markt fokussierte Beteiligungsgesellschaft einen Anteil von 9,73 %. An der Coinfinity GmbH, die umfangreiche technische Lösungen im Bereich von Bitcoin- und Blockchain-Plattformen anbietet, werden 21,48 % der Anteile gehalten. Darüber hinaus gibt es eine Beteiligung von 2,88 % an der BTC Echo GmbH, dem führenden Medium für Blockchain und Kryptowährungen im deutschsprachigen Raum, die für BIAG-Vorstand Markus Schindler in erster Linie strategische Bedeutung hat.

Rasante Entwicklung bei Coinfinity

Am besten lief es im vergangenen Jahr bei der Coinfinity GmbH, die mit einem Umsatzsprung auf € 121 (71,3) Mio. die Planung bei weitem übertraf. Nachdem in den Vorjahren teilweise Fehlbeträge infolge von Abschreibungen auf Krypto-Bestände zu verzeichnen waren, wurde zudem ein Jahresüberschuss von € 0,4 (-1,4) Mio. ausge-

wiesen. Für 2025 erwartet Coinfinity einen erneuten Umsatzsprung auf € 220 Mio. Große Bedeutung hat für das Unternehmen die für Q4 2025 erwartete Erteilung der sogenannten MiCa-Lizenz, mit der das Geschäft auf weitere Länder ausgeweitet werden kann. Weniger gut läuft es aktuell bei der Kurant-Gruppe. Nachdem die Zahl der Krypto-Automaten im vergangenen Jahr deutlich auf über 300 ausgebaut werden konnte, mussten vor kurzem die rund 160 in Deutschland aufgestellten Automaten vorübergehend außer Betrieb genommen werden, da noch keine MiCa-Lizenz vorliegt. Die Wiederinbetriebnahme wird für Dezember erwartet. Positiv ist hingegen der Ausbau der Partnerschaft mit der MediaMarkt-Saturn-Gruppe zu bewerten. Seit dem Sommer finden sich in allen Media-Märkten in Österreich Bitcoin-Automaten.

Kapitalerhöhung geplant

Blockchain Investor selbst wies, da keine Exits realisiert wurden, im Geschäftsjahr 2024 als wesentliche Einnahmeposition die übrigen sonstigen Erträge in Höhe von € 300.000 aus, die aus einem Teilverzicht auf die Rückzahlung eines Darlehens resultierten. Nur deshalb schloss das Berichtsjahr mit einem Überschuss von € 176.000 (159.000) ab, so dass sich das Eigenkapital auf € 1,15 (0,98) Mio. erhöhte. Der Buchwert der Aktie kletterte bei einem Grundkapital von € 1 Mio. auf € 1,15 (0,98). Die Verbindlichkeiten von € 2,64 (3,02) Mio. beinhalten im Wesentlichen Darlehen, die im Zusammenhang mit dem Erwerb der Coinfinity-Anteile im Jahr 2021 gewährt worden sind. Darüber hinaus gibt es Darlehen der Gründungsgesellschafter, die mit dem Mittelzufluss aus der ursprünglich bereits für H1 2024 avisierten (s. NJ 12/23), jetzt aber für H1 2026 geplanten Kapitalerhöhung zurückgeführt werden sollen.

Börsenlisting im kommenden Jahr?

Mit dem Mittelzufluss soll zudem die Beteiligung an der Coinfinity GmbH weiter ausgebaut werden. Außerdem will der Vorstand eine Bitcoin-Position als bilanzielles Reservevermögen aufbauen, die Entwicklung von Bitcoin-basierten Finanzprodukten im Rahmen der Plattformstrategie vorantreiben sowie weitere synergetische Beteiligungen im Bereich der Blockchain-Technologie eingehen. Ein Börsenlisting im Jahr 2026 hält Schindler ebenfalls für denkbar. Dies dürfte aber stark davon abhängig sein, ob sich die derzeit gedrückte Stimmung im Krypto-Markt wieder aufhellt. Perspektivisch wird auf jeden Fall ein Listing angestrebt, um die Aktie einem breiten Publikum zugänglich zu machen. Derzeit wird die Aktie außerbörslich bei Valora gehandelt, es gibt aber nur selten einen Umsatz.

Handel bei Valora. Kurse am 21.11.2025: € 41,80 T (0 St.) / € 45,98 B (20 St.). Letzter gehandelter Kurs am 28.02.2024: € 48 (20 St.).

Zum Vergleich: Kurs am 04.01.2023: € 49,50.

Matthias Wahler